

restlichen jetzt versäumen würde.

»Miss Armstrong?«

Im Juni 1942 war sie in der Royal Albert Hall zur Konzertpremiere der 7. *Sinfonie*, der *Leningrader*, gewesen. Ein Mann, den sie kannte, hatte eine Karte für sie organisiert. Der Saal war bis auf den letzten Platz ausverkauft, die Atmosphäre elektrifizierend und überwältigend gewesen – sie hatten sich eins mit den Belagerten gefühlt. Und auch mit Schostakowitsch. Ein kollektives Anschwellen der Herzen. So lange her. So bedeutungslos jetzt.

Die Russen waren ihre Feinde gewesen, und dann waren sie Verbündete, und dann waren sie

wieder Feinde. Mit den Deutschen war es das Gleiche – der große Feind, der schlimmste von allen, und jetzt waren sie unsere Freunde, eine tragende Säule Europas. Es war alles so vergeblich. Krieg und Frieden. Frieden und Krieg. Es würde endlos so weitergehen.

»Miss Armstrong, ich werde Ihnen jetzt eine Halskrause umlegen.«

Sie dachte an ihren Sohn. Matteo. Er war sechsundzwanzig Jahre alt, das Resultat eines kurzen Verhältnisses mit einem italienischen Musiker – sie hatte viele Jahre in Italien gelebt. Julias Liebe für Matteo war eins der überwältigenden Wunder ihres

Lebens. Sie sorgte sich um ihn – er lebte in Mailand mit einem Mädchen zusammen, das ihn unglücklich machte, und das hatte an ihr genagt, als der Wagen sie anfuhr.

Als sie auf dem Pflaster der Wigmore Street lag, betroffene Passanten um sie herum, wusste sie, dass es jetzt keinen Ausweg mehr gab. Sie war erst sechzig, andererseits war es für ein Leben wahrscheinlich lang genug. Doch plötzlich erschien ihr alles wie eine Illusion, wie ein Traum, den jemand anders geträumt hatte. Was für eine seltsame Sache die Existenz doch war.

Es sollte eine königliche Hochzeit stattfinden. Sogar heute noch, während sie auf diesem Londoner Pflaster lag, umgeben von diesen freundlichen Fremden, wurde irgendwo die Straße hinauf eine Jungfrau zur Opferung vorbereitet, um das Bedürfnis nach Glanz und Gloria zu befriedigen. Überall hingen Union Jacks. Es bestand kein Zweifel, dass sie zu Hause war. Endlich.

»Dieses England«, murmelte sie.

1950